

NvK an B. Georg Hack von Trient. Da er höre, dass bereits viele Söldner der Landstände entlassen wurden, bittet er darum, wenigstens die Hälfte der vom Hochstift Brixen gestellten Söldner ebenfalls nach Hause zu schicken. Falls später nochmals Söldner benötigt würden, so werde er sie nach Maßgabe des Beistandspakts (mit Hz. Sigismund) schicken.¹⁾

A Unvollendeter Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 294^r. Über dem Text: Domino Tridentino.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 101 Nr. 129.

Reverende in Christo domine et amice carissime. Wir vernemen, wie der lanntschaft söldner aus dem veld ettwawil wider haim gelassen sein²⁾ und aber unsers gotshaus soldner noch all dagehalten werden, darinn die unsern ain gross beswerung haben³⁾ und mainen unbillich sein, daz si vor andern aus der lanntschaft sollen beswert und mochten dadurch in kunfftigen czeiten dester unwilliger werden, auch uns 5 und unserm gotshaus kunfftiglich gross unfug und newung daraus entsteen. Darumb, lieber herr und freund, so wellet sölhs ansehen und auch anczal, so die stett und gericht aus der lanntschaft gesandnt haben, und daz wir uns und die unsern nach solher gelegenhait ditsmals mainen gnug freuntlich beweist haben und wellen daran sein, damit aus unsern und unsers gotshaus soldnern auf das mynnist doch halb tail 10 herwider haim gesandt werden. Wurde sich aber hinfür notdurfft haischen, mer soldner in das veld zu sennden, so wollen wir und unser gotshaus auch freuntlich und nicht die nachlessigisten darinn funden werden.

2 aus – veld: *ü.d.Z. statt gestr.* von yedem gericht ettlich wider h. | aber: *folgt gestr.* von. 4 mainen: *ü.d.Z. statt gestr.* auch. | unbillich: *ü.d.Z. korr. aus billich.* 5 beswert: *folgt gestr.* werden. | auch – 6 entsteen: *a.R. eingefügt.* 6 gotshaus: *folgt gestr.* in. 7 wellet: *folgt gestr.* ansehen. 8 haben und: *ü.d.Z.* | und²: *folgt gestr.* und. 10 unsern: *folgt gestr.* soldnern. | halb: *korr. aus halber.*

1) Wie sich aus Nr. 4861 ergibt, erreichte NvK zwischenzeitlich eine Zusage, das ganze Söldnerkontingent zurückzuschicken.

2) Der Abzug der Söldner der Tiroler Landstände könnte mit den Unstimmigkeiten zwischen den Truppenführern Oswald von Säben und B. Georg Hack zusammenhängen. S.u. Nr. 4854. Die Hauptaufgabe, die Einnahme der von Bernhard Gradner gehaltenen Burg Beseno, war noch nicht erledigt. Ein Waffenstillstand wurde Anfang September geschlossen, die Fehde selbst Anfang November 1456 beigelegt. S.u. Nr. 4917 Anm. 9.

3) Von Klagen über die Belastung durch das Söldnerkontingent zeugt der Fall des Lazarus Wenzel; s.u. Nr. 5237 Z. 29-39, 62f.

B Vollendeter Entwurf BRIXEN, DA, HRR I f. 294^v Nr. 876.

Kopie (1640 August 20): BOZEN, StA, Lade 51 Nr. 15 B f. 116^r (notariell beglaubigt durch den Brixner Notar Johannes Baptista Mosch); (Philipp Partl, 18. Jh.): INNSBRUCK, TLA, Cod. 376 I f. 233^r-234^r; (18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 605; BRIXEN, DA, HA 27982 f. 142^r-143^r.

Drucke: Hausmann, Brixner Briefbuch 101 Nr. 129.

Reverende in Christo pater, domine et amice carissime. Als wir nach solher veray-
nigung¹⁾, zwischen uns und unsers lieben hern und freund herczog Sigmund, herczo-
gen zu Osterreich etc., gemacht, seiner und auch ewrer freuntschafft zu sunderm
gefallen von unsern und unsers gotshaus wegen ew unser soldner über unsers gots-
5 haus vermügen ditsmals zugesandt haben, damit ander in der lanntschaft auch dester
williger weren zu ziehen und zu sennden, und aber nu nach gelegenheit der sachen wir
mainen nicht vast not sey, unser soldner danyden zu halten, und damit die unsern
hinfur in solhem nicht dester unwilliger wurden, auch uns und unserm gotshaus
daselbs kunfftiglich nicht zu unfüg oder nachvolg, dadurch uns beswernüss entsteen,
10 komen mocht, des ir uns, als wir an zweifel sein, nicht gunnen woltet, davon so bitten
wir ewr libe mit vleiss, ir wellet daran sein, daz unser soldner gar oder, ob des mit füg
nicht gesein mecht, doch halber tayl her haim gelassen werden. Wurde dann hinfur
notdurfft, wider soldner hinab zu sennden, so wissen wir uns aber nach inhaltung der
obbemelten veraynung darinn zu halten, daz wir hoffen, wir nicht solhen vermerckht
15 werden. Und wellet ew uns darinn freuntlich und fürderlich beweisen, als wir ewr
freuntschafft wol getrawen; das wellen wir umb dieselb ewer freuntschafft gern verdie-
nen. Datum Brixine mensis iunii die xxii anno domini etc. lvi^{to}.

1 veraynung: *ü.d.Z. korr. aus* veraynung, so wir. 3 etc: *folgt gestr.* mitainander gemacht haben. | seiner: *ü.d.Z. statt gestr.* umb solhs, *folgt ü.d.Z. gestr.* der. 4 gotshaus¹: *ü.d.Z.* 6 sennden: *folgt gestr.* die und darumb nach aber die unsern. | sachen: *folgt gestr.* und damit. 7 sey: *folgt gestr.* die. | soldner: *folgt gestr.* wider. 8 hinfur: *folgt gestr.* de. 9 daselbs: *ü.d.Z.* | zu: *ü.d.Z. statt gestr.* vo. in. | oder: *folgt gestr.* in. | uns: *folgt gestr.* newung un. | entsteen: *folgt ü.d.Z. eingefügt und wieder gestr.* mocht. 10 komen mocht: *ü.d.Z.* | davon – 11 vleiss: *a.R. korr. statt gestr.* und davon ob ew gut und geraten wolt dunckhen. 11 des: *folgt gestr.* ye. 12 nicht: *folgt gestr.* wol. | mecht: *ü.d.Z.* 13 soldner: *folgt gestr.* umso. | so: *folgt gestr.* wellen. 14 halten: *folgt gestr.* dadurch. | hoffen: *folgt gestr.* d. 15 beweisen: *ü.d.Z.* 16 wir: *ü.d.Z.*

¹⁾ S.a. Nr. 3788f.